

Die Bibliothek von morgen

In einem einzigartigen Projekt erhält der Stadtteil Ost einen kulturellen Mittelpunkt: Aktuell läuft eine Umfrage, bei der die Wünsche und Bedürfnisse der Bürger ermittelt werden sollen

Von Karola Decker

Alles ist möglich: Nach diesem Motto wird die Stadtteilbibliothek Ost gerade neu erfunden. Momentan sind die Bürger dazu aufgerufen, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Entstehen soll eine moderne Mitmach-Bibliothek, die weitaus mehr als eine Büchersammlung zu bieten hat: Gedacht ist an einen lebendigen Stadttreff für alle Altersgruppen, der ordentlich Schwung in den Osten bringt.

Als eine von 28 Bibliotheken in ganz Deutschland ist die Stadtteilbibliothek Ost in das Förderprogramm „Hochdreif – Stadtbibliotheken verändern“ der Kulturstiftung des Bundes aufgenommen worden (wir berichteten). Im Zuge dessen wird ein neues Konzept für die beinahe 60 Jahre alte Einrichtung an der Breslauer Straße entwickelt, 120000 Euro stehen dafür zur Verfügung. Diese Förderung vom Bund wiederum war der Türöffner für eine Zuwendung aus dem Kulturfonds Bayern in Höhe von rund 127200 Euro.

„Mit dem Geld wird nicht irgendein Bibliothek-Neubau gefördert. Vielmehr soll eine kleinere Bibliothek im ländlichen Raum zu einem multifunktionalen Begegnungsort weiterentwickelt werden. Es muss etwas Exemplarisches entstehen“, erklärt Georg Fisch, Leiter der Stadtbibliothek. Er brennt für das Projekt. Das wird klar, wenn man mit ihm über den geplanten Stadttreff spricht. Maßstabsgetreu hat er ein Holzmodell nachgebaut, in dem man mit kleinen Stühlen, Regalen und Bücherkisten schon einmal durchspielen kann, was eventuell machbar ist.

Multifunktionalität wird ein großes Thema sein

Denn letztlich geht es auch darum, den vorhandenen Platz bestmöglich auszunutzen. Zwar sollen die bislang 160 Quadratmeter Fläche auf 200 Quadratmeter erweitert werden, aber Multifunktionalität wird ein großes Thema sein. „Im Idealfall trifft sich morgens die Mutter-Kind-Gruppe, danach kommt eine Schulklasse, nachmittags herrscht die Atmosphäre eines

Ort der Begegnung

Oberbürgermeister Markus Panernmayr steht voll und ganz hinter der Weiterentwicklung der Stadtteilbibliothek Ost zu einer Mitmach-Bibliothek. Er sagt: „Ich freue mich sehr darüber, dass der Freistaat Bayern die Konzeption als förderungswürdig eingestuft hat und das Vorhaben großzügig unterstützt. Aus meiner Sicht ist diese Investition gut angelegt.“ Vor allem die Beteiligung der Bürger überzeugt ihn. „Ich bin sicher, dass wir einen attraktiven Kultur- und Begegnungsort im Straubinger Osten schaffen werden.“ Auch MdB Er-



Die Zweigstelle Ost der Stadtbibliothek ist inhaltlich und baulich in die Jahre gekommen. Nun will sie sich als Mitmach-Bibliothek nach außen öffnen und zu einem inspirierenden Begegnungsort für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen werden. Foto: Sonja Emmer

Lesecafés mit Spiele- und Handarbeitstreff und abends gibt es eine Autorenlesung.“

Wenn man Fisch zuhört, kriegt man Lust auf mehr. Neben der Ulrich-Schmidl-Schule könnte in den nächsten Jahren etwas Tolles entstehen. Davon ist auch Freya Fleischmann überzeugt. Als Projektbetreuerin ist sie dafür verantwortlich, die anstehenden Schritte zu koordinieren. „Alle Bewohner des Stadtteils können mitbestimmen, wie ihr neues Zentrum aussehen soll“, betont sie. Nicht zuletzt handle es sich um die einzige Kultureinrichtung in diesem Teil der Stadt, in dem immerhin mehrere tausend Straubinger leben. „Hier könnte bald ihr neues Wohnzimmer sein.“

Gemeinsam mit der auf Raumplanung und Bürgerbeteiligung spezialisierten Agentur „Plan:Kooperativ“ aus Heidelberg werden verschiedene Formate zur Mitgestaltung entwickelt. Ziel ist es, den

Wünschen und Bedürfnissen der Bürger auf die Spur zu kommen. Ein erster Schritt ist eine Umfrage, die seit gut einer Woche läuft. „Es haben schon über 180 Leute mitgemacht“, sagt Freya Fleischmann. Sie würde sich freuen, wenn sich noch mehr Bürger fünf Minuten Zeit nehmen, um den Fragebogen anonym zu beantworten. Das geht entweder online über die Homepage der Stadtbibliothek oder direkt vor Ort, denn die Bibliotheken bleiben weiterhin geöffnet.

Wie kann man möglichst viele Vorschläge umsetzen?

Die Ergebnisse werden ausgewertet und bilden die Basis für vier Workshops, die im Sommer in Präsenz angeboten werden sollen. „Die Frage ist, wie man möglichst viel von den Vorschlägen umsetzen kann“, so Freya Fleischmann. Die Teilnehmer sollen einen Querschnitt der Gesellschaft darstellen, Vertreter verschiedener Institutionen im Stadtkosten werden ebenfalls dazu eingeladen. Bei der Neugestaltung der Innenräume liegt der Stadt das Thema Nachhaltigkeit besonders am Herzen: Der TUM-Campus bringt sich deshalb mit einem Praxisseminar zum Upcycling von Möbeln ein.

Was ist nun konkret vorstellbar? Die Denkspiele reichen von gemütlichen Lesecken über ein Café auf der Terrasse hin zum Kinderbuchbereich, der mit ein paar wenigen Handgriffen zum Vortragsraum oder in ein Medialab umgebaut werden kann. „Durch diesen Treffpunkt soll auch digitale und soziale Teilhabe ermöglicht werden“, gibt Fisch zu bedenken. Gerade in der Pandemie sei deutlich geworden,



Stadtbibliotheksleiter Georg Fisch hat ein maßstabsgetreues Modell gebaut, mit dem man allerlei Gestaltungsmöglichkeiten durchspielen kann. Foto: Karola Decker

dass nicht jede Familie mit Technik auf dem neuesten Stand ausgerüstet sei. Im Medialab wird sie für alle zugänglich sein. Fisch definiert die neue Bibliothek als Vermittler im Stadtteil. „Es wird an den Bürgern liegen, wie weit die Idee mit Leben erfüllt ist.“ Langfristig könnte die Bibliothek sogar zum Baustein für eine Soziale Stadt Straubing-Ost werden.

Der Bibliotheksleiter hofft auf den Baubeginn im Jahr 2022, Fertigstellung würde frühestens 2023 sein. „Der Zug rollt“, sagt er mit Begeisterung. Etwa 424000 Euro Gesamtkosten sind für die Realisie-

rung veranschlagt, die Stadt trägt davon 300000 Euro. „Es wird sicher keine Durchschnittsbibliothek“, sagt Fisch abschließend. „Hier entsteht etwas Einmaliges.“

Info

Wer sich in die Planung einbringen will, kann sich jederzeit bei Projektbetreuerin Freya Fleischmann melden (freya.fleischmann@straubing.de). Die Teilnahme an der Umfrage ist unter www.stadtbibliothek-straubing.de (dem roten Button folgen) oder direkt vor Ort in der Stadtbibliothek oder der Zweigstelle Ost möglich.